

# **Persönlicher Erfahrungsbericht PROMOS 2014/2015**

**Gasthochschule / Institution:** Shanghai Jiaotong University

**Stadt, Land:** Shanghai, China

**Fakultät (KIT):** Fakultät für Maschinenbau

**Aufenthaltsdauer:** September 2014-Februar 2015

**Unterbringung:** Internationales Studentenwohnheim „Taoliyuan“ auf dem Xuhui Campus der SJTU

**Für den Aufenthalt nützliche Links:**

<http://net.sjtu.edu.cn/>

<http://frankfurt.china-consulate.org/det/>

<http://www.smartshanghai.com/>

**Belegte Kurse:**

Modeling systems, analysis and control

Fluid mechanics

Design and manufacturing 2

Sprachkurs Chinesisch (Spoken Chinese)

*In diesem Bericht möchte ich einige wertvolle Tipps und Erfahrungen an zukünftige Austauschstudent weitergeben.*

## **Wie ich dazu kam, in Shanghai zu studieren.**

Mein Austauschsemester habe ich im Rahmen des GEARE (Global Engineering Alliance for Research and Education)-Programms absolviert. Dies ist ein Austauschprogramm, das jährlich vom Institut für Produktentwicklung am KIT angeboten wird und Auslandsaufenthalte in Purdue (USA) und in Shanghai ermöglicht. Da ich schon immer von Asien, insbesondere China, fasziniert bin, stand für mich fest, dass ich nach Shanghai möchte.

Da das Austauschprogramm schon einige Jahre existiert hat sich eine Hochschulgruppe Namens AK GEARE gegründet, in der die zukünftigen Studenten auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet werden, indem sie Informationen zu den Aufnahmeformalitäten an der Shanghai Jiaotong University (SJTU) erhalten. Man kann dort Kontakte zu den Kommilitonen, die ebenfalls nach Shanghai gehen, knüpfen. In meinem Fall waren wir 8 Studenten vom KIT. Des Weiteren können dort auch Fragen zu den Visaanträgen, Flugbuchungen, zur Krankenversicherung usw. gestellt werden. Es wird einem immer schnell und gut geholfen. Durch die früheren Jahrgänge hat sich auch schon eine Menge an wertvollen Informationen angesammelt.

## **Zum Wohnungsmarkt in Shanghai.**

Es besteht generell die Möglichkeit sich eine Wohnung für eine WG zu mieten, in ein Studentenwohnheim auf dem Campus zu ziehen oder bei einer chinesischen Gastfamilie zu wohnen. Ich habe für das Semester im International Dorm „Taoliyuan“ auf dem Xuhui Campus, am Rande der Innenstadt, gewohnt. Dies hatte folgende Gründe: ich war am Anfang des China Aufenthalts noch im Klausurstress, da ich die Klausur zu „Technische Mechanik 3-4“ des Instituts für Technische Mechanik in Shanghai geschrieben habe. Neben dem Lernen blieb dann nicht viel Zeit, um auf Wohnungssuche zu gehen. Letzendlich habe ich dann von Kommilitonen von dem nagelneuen Studentenwohnheim gehört und es auch besichtigt. Als die „Golden Week“ anstand (nationale Ferienwoche in China), und die Hoffnung noch schnell eine Wohnung zu finden verschwand, habe ich mich entschieden in das Dorm zu ziehen.

Wenn man eine Wohnung anmieten möchte empfiehlt es sich Hilfe bei chinesischen Freunden zu suchen oder über smartshanghai.com zu suchen, dann bekommt man englisch-sprechende Ansprechpartner.

Man muss sich auch im Klaren sein, dass man bei dem Wohnviertel einen Kompromiss eingehen muss: Entweder man wohnt in der Nähe des Minhang Campus und hat einen kurzen Weg zu den Hörsälen oder man wohnt lieber näher an der Innenstadt und pendelt zum Minhang Campus. Ich habe mich für letzteres entschieden und bereue es nicht.

## **Zur Universität.**

Der Campus, an dem die Maschinenbauvorlesungen gehalten werden, befindet sich im Süden von Shanghai (Minhang). Von der Innenstadt braucht man ca. 1,5 Stunden bis zu diesem Campus. Der Campus, an dem die Sprachkurse stattfinden befindet sich hingegen in Xuhui, so dass man man gezwungenermaßen regelmäßig vom einen auf den anderen Campus muss (Es gibt einen Xuhui-Minhang (闵行-徐汇) Shuttlebus für 4RMB). Es besteht aber ebenfalls die Möglichkeit, am Campus in Minhang anderweitig an Chinesisch-

Sprachkursen teilzunehmen.

Die Vorlesungen entsprechen meiner Meinung nach im Großen und Ganzen dem Niveau deutscher Universitäten, allerdings mögen die Anwesenheitspflicht und die regelmäßigen Hausaufgaben gewöhnungsbedürftig erscheinen.

Was den Campus anbelangt kann man in Minhang nicht klagen. Es gibt zahlreiche Mensen (insgesamt 7), die noch in kleinere Mensen unterteilt sind. Man findet auch günstige Restaurants. Auch Freizeitangebote sind vorhanden: Es gibt zum Beispiel ein Campuseigenes 50m Schwimmbaden, ein Stadion usw. Als Lernort empfiehlt sich die große Bibliothek, die zentral auf dem Campus liegt.

## **Zur Chinesischen Sprache.**

Hier gilt: Man darf sich nicht entmutigen lassen. Wenn man ganz ohne Vorkenntnisse kommt ist es normal, absolut nichts zu verstehen. Wenn man aber neben dem Maschinenbaustudium fleißig Chinesisch lernt, kann man schnell erste Fortschritte machen und dann die wichtigsten Hürden im Alltag nehmen. Für wichtige Angelegenheiten empfiehlt es sich aber, sich an chinesische Freunde und Bekannte zu wenden.

## **Zu Stadt**

Ich möchte hier nicht zu viel über Shanghai schreiben, da man das Meiste auch im Internet und in Reiseführern nachlesen kann. Nur so viel: Shanghai ist sehr westlich geprägt und es kommt nie Langeweile auf. Dies liegt einerseits an der Größe der Stadt (ca. 23 Mio Einwohner), aber auch andererseits an den vielen Ausgehmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten.

Die Stadt verfügt über ein sehr gut ausgebautes U-Bahnnetz. Allerdings fahren die letzten Bahnen nur bis ca. 23 Uhr, danach muss man auf Taxis oder Busse zurückgreifen, letztere sind für Ausländer ohne Chinesischkenntnisse aber eher schwierig zu verstehen.

Es empfiehlt sich auf jeden Fall nahegelegene Städte wie Suzhou(苏州), Hangzhou(杭州), Nanjing(南京) etc. zu erkunden. Das Chinesische Bahnnetz ist sehr gut ausgebaut und man kommt dort in wenigen Stunden hin. Auch den für seine malerisch schönen Landschaften bekannten Huangshan (黄山, Yellow Mountain) kann ich empfehlen. Man erreicht ihn durch eine 7-Stündige Busfahrt.

## **Zum Essen.**

Wer schon einmal in Deutschland im China-Restaurant gegessen hat, wird schnell merken, dann das chinesische Essen in Deutschland dem westlichen Gaumen angepasst wurde. In China ist die Esskultur sehr wichtig. Man bestellt reichlich Fleisch-, Fisch-, Meeresfrüchte-, und Gemüsegerichte. Diese werden dann mit allen Anwesenden geteilt. Ich kann nur Lob für die Chinesische Küche aussprechen, selten hat mir ein Gericht nicht gemundet. Man unterscheidet die Gerichte nach der Herkunftsprovinz. Zu den bekanntesten und zu meinen Favoriten zählen zB. Sichuan-Gerichte (川菜) und Hot pot (火锅).

Als Faustregel kann man festhalten, je mehr Leute vor einem Restaurant warten, umso besser ist es. Nicht selten muss man zu Stoßzeiten 1 Stunde vor einem Restaurant warten.

Zum Bestellen kann man sich eine Karte mit Bildern geben lassen und eine Bedienung hinzuziehen, wenn man mit dem Ankreuzen der Gerichte auf Chinesisch nicht so vertraut ist.

## **Schlussbemerkung**

Ich kann ein Auslandssemester in China nur empfehlen. Man kann von diversen Kulturaspekten profitieren, mit Vorurteilen aufräumen, die chinesische Sprache erlernen und auch in der Freizeit das Land erkunden. Ich habe die Chinesen als sehr gastfreundlich erlebt.